

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiserich-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 74.

Dienstag, den 26. Juni 1888.

54. Jahrgang.

## Abonnements-Einladung.

Mit Nummer 76 schließt das zweite Quartal des laufenden Jahres und ein neues Abonnement auf die „Weiserich-Zeitung“ beginnt. Wir bitten alle unsere Leser und Freunde, dasselbe möglichst bald zu erneuern, damit in der Zusendung der einzelnen Nummern keine Unterbrechung eintritt.

Insertate haben bei der großen Verbreitung des Blattes innerhalb des ganzen amts-hauptmannschaftlichen Bezirks den besten Erfolg.

Um zahlreiche Neubestellungen bittet

die Expedition der „Weiserich-Zeitung“.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 25. Juni.** Das war gestern ein echter Johannisstag, ein Tag der Sonne und der Rosen, der auf dem Friedhofe, den reger Liebesverkehr mit den still ruhenden Schläfern belebte, hinwegtäuschte über die Schmerzen der Zeit und die Schauer des Todes. An solchem Tage, bei solchem Sonnenschein, dünkt es uns minder schwer, uns unter den kühlen Rasen betten zu lassen und einzugehen in das Land des Lichtes, in den „ewigen Osten“. Was die griechische Sage erzählt von Ceres, der der geliebten Tochter beraubten Göttin, die das goldene Saat Korn in die Erde steckt, mit dem daraus emporprossenden lebendigen Halme Zwiegespräche hält und durch ihn Kunde empfängt von der ihr auf ewig Entrissenen: das wiederholt sich alljährlich auf unsern Friedhöfen mit ihrem Blumenschmuck. Da weilen Gatten, Eltern, Kinder, Freunde am Grabe ihrer Lieben, es geschäftig beflanzend und schmückend, und jeder Rosenstrauch und jeder Kranz auf dem grünen Hügel giebt Zeugnis, daß die Liebe nicht aufhört, daß sie das Band bleibt, das die Geschiedenen mit uns Lebenden verbindet. Manches Grab freilich bleibt vergessen und ungeschmückt; sei es, daß kein Hinterlassener mehr lebt, der es hüten und pflegen kann; sei es, daß Zeit und Ort ihn scheiden von der Ruhestätte der Entschlafenen; sei es auch, daß sein Sinn verhärtet ist in dem rastlosen Treiben des Tages; aber die Wehmuth, die den sinnigen Besucher des Friedhofs bei solch ungeschmücktem Grabhügel beschleicht, sie löst sich in der Hoffnung, daß die ewige Liebe endlich Jeden in ihren Arm nimmt, der auf Erden vergebens nach Herzen gesucht hat, die ihn verstanden. — Die fromme Sitte, alljährlich bei uns einen Gottesdienst am Johannisfeste zu halten, gab auch gestern der Feier des Tages eine höhere Weihe. Umrahmt von den Gemeindegewängen: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ und „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ und zum Schluß: „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen“, sowie von zwei vortrefflich gewählten und ausgeführten Chorgesängen von D. Wermann („Selig die Todten“) und R. Hauptmann („Sei still dem Herrn“) gab die Rede des Herrn Sup. Dpitz den Gefühlen Ausdruck, die die zahlreich erschienene Gemeinde bewegte. In der Einleitung des jüngst geschiedenen Kaisers, des großen Dulders, warm gedenkend, legte der Redner seiner Ansprache die Worte des Engels aus der Auferstehungsgeschichte zu Grunde: „Was suchet ihr den Lebendigen bei den Todten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gehet hin nach Galiläa, dort werdet ihr ihn finden.“ — Gestern hat auch der Johannisringumgang unserer Currendaner seinen Anfang genommen. Die jugendlichen Säger seien der Theilnahme Aller empfohlen, die es gern sehen, daß eine uralte fromme Sitte gewahrt und gepflegt wird.

Wie wir hören, ist die Verschiebung unseres Schulkinderfestes Vielen nicht unerwünscht gewesen, besonders Schuhmachern und Schneidern, die so mit mehr Muße die ihnen zugegangenen Bestellungen haben erledigen können. Aber auch insofern dürfte die Verschiebung von Vortheil sein, als nun bis morgen noch Gelegenheit geboten ist, die dem Feste zugeordneten Gaben in baarem Gelde oder in Geschenksgegenständen an die betreffenden Sammelstellen ab-

liefern zu können. Es sollen die Sammlungen gegen frühere Feste noch ziemlich im Rückstande sein, und wollen wir darum auch hier daran erinnern haben, daß die Sammlung am Mittwoch geschlossen werden muß, um die Vertheilung an die Klassen vornehmen zu können.

„Glück zu.“ Der letzte Vereinsabend gestaltete sich zu einer einfachen Abschiedsfeier für Herrn Löchel, welcher mit dem 1. Juli seine Stellung als Lehrer der Müllerschule aufgibt, um in Schweinig bei Wittenberg das Bürgermeisteramt zu übernehmen. Herr Löchel verabschiedete sich von den Mitgliedern des Vereins mit den wärmsten Ausdrücken der freundschaftlichsten Anhänglichkeit an die Müllerschule, sowie auch mit den innigsten Wünschen für deren Zukunft, worauf seine Herren Kollegen und Schüler mit Worten gleicher Gesinnung und gleicher Wünsche für ihn und sein neues Amt antworteten. Vorher hatte Herr Löchel in einem Vortrage über „Gefleinsverwitterung und Bodenbestandtheile“ die chemische Zusammensetzung des für den Kulturboden wichtigen Schiefersteins, Bimssteins, Grünsteins und der Brauwade besprochen, deren mechanische Verwitterung durch Frost und Auswaschung und chemische Verwitterung durch Einwirkung des Sauerstoffs der Luft und der Kohlensäure des Wassers geschildert, sowie den daraus entstehenden, lockeren Thon-, Sand- und Kalkboden in ihrer Fähigkeit zum Auffangen und Festhalten des Wassers und so nach ihrer Fruchtbarkeit unterschieden. — Am vorletzten öffentlichen Vereinsabend hielt Herr Lehrer Schmidt einen Vortrag, in welchem derselbe nach kurzer geschichtlicher Vorbereitung an der Hand des Schillerischen Schauspiels, sich durch die Worte Tells unterstützend, den seelischen Vorgang verfolgte, wie aus dem ruhigen, verschlossenen, für die politische Lage seines Vaterlandes fast gleichgiltigen Tell, der nur sich, seiner Familie und seinem Berufe lebte, an Gessler der Rächer des Vaterlandes, der Freiheit und der Unschuld werden konnte.

Vergangenen Mittwoch unternahmen Lehrer und Schüler der hiesigen Müllerschule einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Glashütte, wo sie die Uhrmacherschule besuchten und dann in Gemeinschaft mit den Lehrern und Schülern der dortigen Uhrmacherschule einige frohe Stunden verbrachten.

**Hänichen bei Posen.** Vergangenen Sonnabend zur Nacht wurde der im 38. Lebensjahre stehende Bergarbeiter Friedrich Reppel von hier durch eine hereinbrechende Kohlenwand im Bederbschacht derart verlegt, daß er kurze Zeit darauf seinen Geist aufgab. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 5 Kinder.

**Dresden.** Prinz Ludwig von Bayern, der wahrscheinliche Thronfolger dieses Landes, hatte die Absicht, dem hiesigen königlichen Hofe in Pillnitz einen Besuch abzustatten, hat denselben aber auf spätere Zeit verschoben.

Der Rath und die Stadtverordneten von 73 sächsischen Städten haben gestern folgende Adresse an Se. Majestät den Kaiser abgehen lassen: „Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser, Allergnädigster Kaiser und Herr! Wiederum ist das Vaterland von tiefer Trauer erfüllt. Von Seines Volkes ungetheilte Liebe begrüßt, bestieg vor wenig Monden erst Kaiser Friedrich, ein Held in der Feldschlacht ebenso

Insertate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Insertate mit entsprechendem Aufschlag. — Gesandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

wie im Kampfe mit tödtlicher Krankheit, Seines ruhmreichen Vaters Thron, und schon hat auch über dem zweiten Deutschen Kaiser das Grab sich wieder geschlossen. Was Er gewollt, hat Er der Welt mit klarem Wort verkündet und treu demselben bis zum letzten Athemzuge Seines hohen Amtes gewaltet. Des Deutschen Volkes Dank ist Ihm für alle Zeiten sicher. Trauernd stehen Eure Majestät vor dem Todtenbette des besten Vaters! Möge der Herrscherstab, welchen Eure Majestät in jugendlicher Kraft ergriffen haben, lange Jahre und unantastbar fest in Euer Majestät Händen ruhen! Möge Friede und Gedeihen des Deutschen Reiches die köstliche Frucht von Euer Majestät Regierung sein!“

In diesem Jahre werden die Uebungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes in nachstehender Weise stattfinden: Bei jedem Infanteriebataillon, einschl. Schützenregiment, ausgenommen das 5. Infanterieregiment Nr. 104, gelangt in der Zeit vom 2.—14. Juli d. J. eine Compagnie in der Stärke von 12 Unteroffizieren und 190 Gemeinen, Landwehrmannschaften des Jahrganges 1878/79 zur Einziehung. Bei dem 1. und 2. Jägerbataillon wird je eine Compagnie von 10 Oberjägern und 150 Gemeinen, Landwehrmannschaften der Jahrgänge 1877, 1878 und 1879, in der Zeit vom 2.—14. Juli d. J. formirt. Bei jedem Kavallerieregiment gelangen Reservisten aus dem Jahre 1881 in der Zeit vom 20. August bis 23. September zur Einziehung. Außerdem werden Reservisten der Kavallerie aus dem Jahrgange 1881 bei den Feldartillerieregimentern üben. Es werden 58 Mann bei dem 1. Feldartillerieregiment Nr. 12 in den Garnisonen Dresden und Riesa und 42 Mann in der Zeit vom 10.—21. Juli d. J. bei dem 2. Feldartillerieregiment Nr. 28 in den Garnisonen Pirna und Freiberg üben. An Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Feldartillerie werden zu jeder Feldartillerieabtheilung und zur reitenden Abtheilung 70 Mann der Reserve, Jahrgänge 1881/82, und Landwehrjahrgänge 1879 überwiesen werden. Bei dem 2. Feldartillerieregiment finden diese Uebungen in der Zeit vom 9. bis 21. Juli d. J. statt. Bei dem Fußartillerieregiment werden in diesem Jahre Reserve- und Landwehrmannschaften nicht zur Einziehung gelangen, während bei dem Pionnierbataillon wiederum eine Uebungskompagnie formirt wird. Bei dem Trainbataillon Nr. 12 in Dresden werden unmittelbar nach den Herbstübungen nach einander 2 Uebungskompagnien formirt, welche, und zwar die erste Compagnie in der Zeit vom 24. September bis 9. Oktober d. J., die zweite Compagnie in der Zeit vom 10.—25. Oktober, zu üben haben. Eine jede dieser Uebungskompagnien ist ca. 100 Mann stark, welche den Reservemannschaften der Jahrgänge 1881/82 angehören. — Die Uebungen der Ersatzreservisten finden ferner wie folgt statt: Die 10 Wochen Uebenden werden bei sämtlichen Infanterieregimentern in je eine Compagnie von 120 Mann und die 6 Wochen Uebenden in je eine Compagnie von 110 Mann formirt. Die Uebungen der zu einer vierwöchentlichen Uebung einzuziehenden Ersatzreservisten finden im Anschluß an die Linientruppen statt. Es gelangen pro Infanterieregiment 80 Mann zur Einziehung. Bei jedem der drei Jägerbataillone werden je 50 Mann, bei dem Fußartillerieregiment ca. 150 Mann Ersatzreservisten zur Einziehung gelangen. Jede der 5 Feldartillerieabtheilungen, ausgenommen die reitende Abtheilung, erhält 20 Ersatzreservisten zu einer zehnwöchentlichen und 16 zu einer sechswöchentlichen Uebung überwiesen. Die Uebungen der Ersatzreservisten finden in der Hauptsache in den Monaten August bis mit Oktober statt.

Nachdem nun auch das kgl. sächs. Ministerium die Erlaubniß zur Aufstellung der, von der Allgem. Radfahrer-Union unentgeltlich gelieferten Warnungstafeln für Radfahrer in freundlicher Weise erteilt hat, soll in den nächsten Tagen, nachdem auch die hier-

zu nothwendige nachgesuchte Genehmigung von den bez. lgl. Amtshauptmannschaften eingelaufen sein wird, mit der Aufstellung dieser Tafeln begonnen werden. Diese aus starkem Eisenblech hergestellten Tafeln enthalten auf schwarzem Grunde ein in rother Farbe ausgeführtes Rad. Zwischen den Speichen dieses Rades befinden sich in fetter, weithin sichtbarer, weißer Schrift die Worte: „Für Radfahrer unfahrbar!“ Der Zweck dieser Warnungszeichen ist der, allen Radfahrern so zeitig auf abwärts unfahrbare Berge aufmerksam zu machen, daß ein Absteigen von jeder Gattung Fahrräder unter allen Umständen möglich ist, sodas Unglücksfälle auf jeden Fall vermieden werden können. Hierbei ist nun allerdings nicht ausgeschlossen, daß einzelne waghalsige Radfahrer mit der Meinung hervortreten werden, daß für sie (vorzüglich bei Benutzung einer Sicherheitsmaschine) keine hiesigen Berge unfahrbar seien. Diesen muß nun aber entgegengehalten werden, daß diese Warnungstafeln nicht nur für hiesige, sondern und hauptsächlich auch, da die Mitglieder der Allgem. Radfahrer-Union sich über ganz Central-Europa erstrecken, für die mit dem hiesigen Terrain unbelannten, durchreisenden Radfahrer ihren Zweck zu erfüllen haben. Die in letzter Zeit bei Radfahrern sich mehrenden Unglücksfälle fordern ganz entschieden zur Ergreifung von Sicherheitsmaßregeln für Radfahrer auf und verdient das Vorgehen des Präsidiums der Allgemeinen Radfahrer-Union, welches in dieser Angelegenheit die Initiative ergriffen hat, nur Anerkennung.

**Pirna.** Durch mit Streichhölzchen spielende Kinder entstand am 23. Juni, früh 8 Uhr, in einem Hause der Dohna'schen Straße ein Schadenfeuer, dem leider zwei blühende Kinder, ein Knabe von 5 und ein Mädchen von 3 1/2 Jahren zum Opfer fielen. Den herbeieilenden Feuerwehren gelang es bald, das Feuer zu dämpfen; durch eine Hausbewohnerin wurde noch ein 1 1/2 Jahr alter Knabe gerettet, als man aber erfuhr, daß noch Kinder zu retten seien und die Feuerwehren nach größeren Nöthen endlich in den fürchterlichen Rauch eindringen konnten, waren die beiden Kleinen bereits erstickt. Stundenlang fortgesetzte Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. — Die in den letzten 14 Tagen stattgefundenen Brände haben den Stadtrath veranlaßt, in einer sofort zusammengetretenen Sitzung den Antrag anzunehmen: „Schritte zu thun, welche die Verschmelzung der beiden Pirnaer Feuerwehren so herbeiführen, daß die Führung, die Uebungen, die Geräthschaften und Ausrüstungen einheitlich werden.“

**Pirna.** Das im artesischen Brunnen auf hiesigem Kasernenbau gefundene Wasser ist jetzt durch entsprechende Vorrichtungen auf seine natürliche Druckbez. Steighöhe geprüft worden, wobei sich ergeben hat, daß dieselben aber noch nicht genügend sind, weshalb die Bohrarbeiten ihren Fortgang nehmen sollen.

**Freiberg.** Vor dem lgl. Schwurgericht sind für die zweite Quartalsitzung 1888 folgende Hauptverhandlungen anberaumt: Dienstag, den 26. Juni, 1) Vormittags 1/10 Uhr wider den vormaligen Posthilfsboten Karl Friedrich August Hezel zu Bodau wegen Unterschlagung im Amte x.; 2) Vormittags 1/12 Uhr wider Christiane Ernestine verehel. Klempner Gehmlich geb. Jenker in Colmnitz wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs; Mittwoch, den 27. Juni, 3) Vormittags 9 Uhr wider den Klempnergehilfen Theodor Paul Schieritz zu Rohwein wegen verführter Brandstiftung.

**Hainichen.** Der Abbruch des Kirchturmes bis zum Achteck und die Beschaffung eines Rothdaches wird auf 4000 Mark veranschlagt.

**Schemnitz.** Auf der vor Kurzem abgehaltenen diesjährigen Diözesan-Versammlung wurde die Frage der Abkürzung des den Hinterlassenen der Geistlichen zustehenden Gnadenhalbjahrs zur Verhandlung gebracht. Pastor Fischer aus Oberwiesau wies eingehend die großen Nachteile auf, welche aus der langzeitigen Erledigung von Pfarrstellen dem kirchlichen Leben einer Gemeinde erwachsen, und schlug vor, anstatt des Gnadenhalbjahrs, welches zu einer Zeit bewilligt worden ist, wo für die Zukunft der geistlichen Wittwen und Waisen nur ganz unzureichend gesorgt war, nur einen dreimonatigen Gnadengenuss zu gewähren. Der Vorschlag, welcher natürlich nie in einer einzelnen Ephorie zur Geltung kommen kann, sondern nur auf dem Wege der Gesetzgebung für das ganze Land einmal durchzuführen sein würde, fand nicht nur bei den nichtgeistlichen Mitgliedern der Versammlung, sondern auch seitens mehrerer anderer Geistlicher lebhafteste Anerkennung, doch soll er mit Rücksicht auf seine tief einschneidende Bedeutung zunächst von den einzelnen Kirchenvorständen durchberathen und im nächsten Jahre der Diözesanversammlung zu erneuter Beschlußfassung vorgelegt werden.

**Markneukirchen.** Dem hiesigen Gewerbe-Museum ist eine neue werthvolle und ansprechende Bereicherung angemeldet worden. Aus Söul, der

Hauptstadt des erst vor wenigen Jahren dem Handel mit dem Auslande eröffneten ostasiatischen Königreichs Korea, zeigt der dortige deutsche Konsul, Krien, an, daß eine Sendung von 14 Stück koreanischen Musikinstrumenten an das kaiserl. Konsulat zu Nagasaki behufs Weiterbeförderung nach hier abgegangen sei, so daß nunmehr alle Länder Vorder-, Mittel- und Ostasiens in der überaus werthvollen Sammlung vertreten sind, während aus Südasiens nur die Länder Vorderindiens und der indische Inselarchipel unvertreten sind. Auch die Erdtheile Afrika und Amerika sind mit ihren nationalen Instrumentenformen reich vertreten. Freilich geht das Museum nach und nach wieder einem empfindlichen Raummangel entgegen, welcher hoffentlich dann behoben sein wird, wenn es nach dem in vorausichtlich kurzer Zeit bewerkstelligten Bürger Schulbau in den Partieräumen des alten Schulgebäudes ausreichende und passende Aufstellung gefunden haben wird und dann zugleich dem Hauptzweck, der Unterstützung des Unterrichtes in der Fachschule für Instrumentenbauer, mehr als bisher dienen kann.

**Aus dem Voigtlande.** Ein Wasserhose mit Wirbelsturm entlud sich am 18. Juni in Verga im Elstertal. Es war Nachmittags nach 2 1/2 Uhr. Der Regen goß in Strömen nieder. Der Wind schlug rasch von Nord nach Nordost um. Ein eigenthümliches Brausen lenkte die Aufmerksamkeit auf eine merkwürdige, im Entstehen begriffene Naturerscheinung hin, in deren Umgebung der Regen urplötzlich aufhörte. Die Wolken stürzten auf und nieder, flogen durcheinander wie Bälle, dann entstand oberhalb Verga über der Höhe des Wachtelberges ein Trichter in Größe einer Zuckerdüte; Millionen von Regentropfen umwirbelten wie Bienenschwärme denselben. Bald einte sich Alles zu einem Ganzen. Der Trichter, begleitet von einem Geräusch, als gehe ein schweres Schloßwetter nieder, setzte sich in der Richtung nach dem Schloßberg zu in Bewegung, nahm nach oben, im Zusammenhange mit den Wolken, immer größere, zuletzt gewaltige Ausdehnung an, sein unterer Theil aber hing in Form einer Säule nach der Erde herab, ohne sie zu streifen. Die Furcht und Schrecken erregende Wasserhose brauste an der Siebelfront des Schloßes vorbei, wandte sich unterhalb des Schloßes, indem der dabei auftretende Wirbelsturm zerstörende Wirkungen seitwärts nach Verga hin äußerte, der Höhe des Waderberges zu und näherte sich dann abwärts vom Waderberg dem Thale. Kennzeichnete sich schon vom Waderberg der gemommene Weg durch niedergebroschene Birken, so ließ doch vor Allem hier im Thale der die Trombe umtossende Tornado Spuren seiner verheerenden Kraft zurück. Glücklicher Weise sind nur einige Häuser der Stadt, die dem Waderberg nicht fern oder unmittelbar an demselben liegen, gestreift worden. Gleich am oberen Ende der Stadt nach Schloßberga zu sind in den Gärten große Bäume wie Streichhölzchen geknickt und zerklüftet, ein Dach ist übel zerzaust worden. Am Waderberg trat eine Frau in die Hausthür, in der Meinung, es komme ein Schloßwetter. Vor ihren Augen prasselten die Ziegel von den Dächern, und starke Bäume stürzten im Nu entwurzelt nieder, ebenso schlugen hinter dem Hause im Garten die alten Aepfelbäume von 33 bis 50 Centimeter Durchmesser drohend zu Boden, doch zum Glück seitwärts des Hauses, dessen Bedachung arg mitgenommen. Auch an einer anderen Stelle geht die Verwüstung mitten durch einen Garten. Neben anderen Bäumen ist ein kerngesunder, starker Aepfelbaum wie spielend in Höhe einiger Meter über der Bodenfläche abgedreht. Die Dächer der seitwärts liegenden Gebäude sind theilweise abgedeckt. Von hier aus hat die Wasserhose augenscheinlich ihren Weg über die Wiesen nach der Elster zu genommen. Sie hat mit ziemlicher Genauigkeit die Richtung von Nordost nach Südwest inne gehalten. Leute, die in einiger Entfernung die Naturerscheinung beobachteten, sahen thurmhoch in derselben Baumäste und Blätterwerf wirbeln, Andere sahen Reste über den Rathhausthurm fliegen.

**Borna.** Unweit des Dorfes Pulgar wird in einiger Zeit an der Stelle, an welcher bei Gelegenheit des Kaisermandovers im Jahre 1876 Kaiser Wilhelm zu Pferde stieg, ein Denkmal desselben errichtet werden; das erste dieser Art im Bezirk der Amtshauptmannschaft Borna.

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Dem erwarteten freudigen Ereigniß in der Familie des Kaisers wird Mitte August entgegen gesehen, weshalb auch die kaiserliche Familie in diesem Sommer keine Reise unternehmen wird. Der Kaiser wird gleichwohl, nachdem Prinz und Prinzessin Heinrich ihre ständige Wohnung in Kiel genommen haben, dorthin einen kurzen Ausflug machen. Nicht unmöglich ist, daß Kaiser Wilhelm bei dieser Gelegenheit eine Zusammenkunft mit Kaiser Alexander von Rußland haben wird. — Im Herbst werden sich Kaiser Wilhelm und Kaiserin Viktoria Augusta in Königsberg

als König und Königin von Preußen krönen. Die erste Königskrönung ließ daselbst bekanntlich Friedrich I. im Jahre 1701 nach der Annahme des Königstitels vornehmen. Die späteren Könige von Preußen empfingen beim Regierungsantritt die „Erbhuldigung“ der alten Stände, zuletzt Friedrich Wilhelm IV. im Jahre 1840. Als König Wilhelm I. 1861 den Thron bestieg, konnte mit Rücksicht auf die inzwischen eingeführte konstitutionelle Verfassung, durch welche die feudalen Stände den Charakter einer Vertretung des Landes eingebüßt hatten, die Erbhuldigung nicht mehr als statthast erscheinen; an deren Stelle war staatsrechtlich die Eidesleistung des Königs auf die Verfassung und die eibliche Verpflichtung der Landtagsmitglieder getreten. Da König Wilhelm I. aber mit einer eindrucksvollen Feierlichkeit den Beginn der neuen Regierung bezeichnen wollte, so erneuerte er die Ceremonie der Krönung in Königsberg; dieselbe fand am 18. Oktober 1861 statt. Kaiser Wilhelm II. wird am 27. Juni vor dem Landtag als konstitutioneller König von Preußen den Eid auf die Verfassung leisten; damit wird staatsrechtlich geschehen sein, was das Verfassungsrecht des Landes beim Regierungsantritt verlangt.

— Während die Eröffnung des ersten deutschen Reichstages im März 1871 in der feierlichsten Form und unter Entfaltung des vollen kaiserlichen Glanzes erfolgte, hat sich seitdem, wenn auch Kaiser Wilhelm I. den Reichstag in Berlin eröffnete, dieser Akt in der einfachsten Weise vollzogen. Das Ceremoniell stand weit hinter dem zurück, was anderwärts bei ähnlichem Anlaß gebräuchlich ist. Die Eröffnung wird insofern einen abweichenden Charakter tragen, als es das erste Mal ist, daß Kaiser Wilhelm II. zu der Vertretung des deutschen Volkes spricht, und bietet so eine gewisse Ähnlichkeit mit der Eingangs erwähnten erstmaligen Begrüßung durch Kaiser Wilhelm I. Es wird daher diesmal auch von der einfachen Form der Eröffnung abgewichen und für den Akt die der besondern Feierlichkeit des Momentes entsprechende feierliche Form gewählt, die der Bedeutung des Aktes entsprechende kaiserliche Pracht durch Vorführung der kaiserlichen Insignien x. entfaltet werden. — Beim Eintritt des Kaisers in den Weißen Saal werden demselben voranschreiten: eine Schloßgarde-Kompagnie, Hofpauere, königliche Jagden, der Oberceremonienmeister, die Hof-, Vizeoberhof- und Oberhofchargen, der Oberstmarischall mit dem großen Stabe, die obersten Hofchargen, General von Hüllessem mit aufrecht getragenen, entblöstem Reichsschwert, General von Strubberg mit dem Reichsapfel auf Drap d'argent-Rissen, General von Stiehle mit dem Szepter auf Drap d'or-Rissen, der Oberstkämmerer Graf Stolberg mit der Krone auf Drap d'or-Rissen und der Generalfeldmarschall Graf Blumenthal mit dem Reichspanier, begleitet von den Generalen von Schlichting und von Alten. Sämtliche Insignien werden auf beiden Seiten von Offizieren der Garde du Corps begleitet. Sodann folgt der Kaiser von den anwesenden deutschen Fürsten umgeben und zwar werden, wie bis jetzt bestimmt ist, der König von Sachsen, der Prinz-Regent von Bayern, Prinz Wilhelm von Württemberg, die Großherzöge von Baden, Hessen und Sachsen-Weimar und der Herzog von Sachsen-Altenburg bei der Feier anwesend sein. Der Kaiser nimmt darauf auf dem Throne Platz, während die regierenden Fürsten rechts und die Prinzen links vom Throne auf Erhöhungen treten.

— Das „British Medical Journal“ veröffentlicht einen Bericht Dr. Madenzies über die Krankheit des hochseligen Kaisers Friedrich, welcher den edlen Monarchen in der That als den „königlichen Dulder“ darstellt. In diesem Berichte heißt es: Einige Tage vor seiner Abreise aus Charlottenburg habe der Kaiser angefangen, sich weniger gut zu befinden; das habe in Potsdam fortgedauert, doch seien die Symptome keineswegs beunruhigend gewesen bis zum 8. d. M. früh, zu welcher Zeit Professor Dr. Krause bemerkte, daß, als der Kaiser Milch trank, ein Theil derselben durch die Luftröhre in die Lunge drang, was einen heftigen Husten verursachte, während ein anderer Theil aus der Kanüle herausströmte. Während der ganzen langwierigen und schweren Krankheit, bei welcher die Aussicht auf Besserung beständig durch plötzliche Rückfälle getrübt worden, sei kein Laut der Klage über die Rippen des Kaisers gekommen, ebensowenig habe derselbe ein Zeichen der Ungebuld von sich gegeben. Seine Aerzte und seine nächste Umgebung werden sich stets der Dankbarkeit erinnern, welche der Kaiser für Dienste gehabt hat, die gewöhnliche Patienten als ein ihnen zukommendes Recht in Anspruch nehmen.

— Dr. Madenzie soll an Honorar für die Behandlung Kaiser Friedrichs und an Vergütung für gehabte Auslagen insgesamt 250,000 Mark erhalten haben.

— Das neue Schlepplabelmodell für die Infanterie-Offiziere besteht aus einem leichten vernickelten Korbsäbel mit Eisenscheibe, dessen Korbschloße denen der

Sufarenfäbel ähnlich ist, jedoch abgerundete Parir- fangen hat. Der Griff des Gefäßes ist mit Schlangenhaut bezogen, in den Naben mit Silberdraht bewickelt und mit einer ledberner Finger-Dese versehen. Die Klinge ist, ähnlich dem jetzigen Säbel der Füsilier- Offiziere, leicht gekrümmt. Wie weiter berichtet wird, haben mehrere Solinger Schwertfabrikanten bereits bedeutende Aufträge für Lieferung dieser neuen Offiziers- säbel innerhalb kurz bemessener Frist erhalten.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Budget-Ausschuss der ungarischen Delegation genehmigte am Donnerstag den Bericht des Referenten Falk über das Budget des Aeußern. Der Bericht erwähnt theilnehmend das Hin- scheiden Kaiser Friedrichs, spricht die Ueberzeugung aus, daß in den herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn keine Aenderung eingetreten sei und stimmt Kalnoth's vorsichtiger Politik zu. Der Bericht betont ferner die Friedensliebe Oester- reich-Ungarns, aber zugleich auch die Nothwendigkeit, keinen Eingriff in die Selbständigkeit der Balkan- Völker zu dulden. Schließlich verweist der Bericht auf die Unterstützung Deutschlands, Italiens und Eng- lands zur Erhaltung des Friedens, spricht den Wunsch aus, die freundschaftlichen Beziehungen auch zu den andern europäischen Mächten erhalten zu sehen und empfiehlt der Delegation schließlich, dem Minister des Aeußern den Dank der Delegation auszusprechen.

**Frankreich.** Der Senat berieth am 22. Juni die von der Deputirtenkammer angenommene Vorlage, betreffend das außerordentliche Budget des Kriegs- ministeriums. Der Berichterstatter Roger legte den Zweck der Vorlage dar, welcher darin bestehe, ein neues Liquidationskonto von 370 Millionen Franks für die Artillerie und das Geniewesen zu etabliren. Das Unglück von 1870 laste noch zu schwer auf Frankreich, als daß die Regierung der Republik nicht alle Vorkehrungen treffen müßte, um eine Wiederkehr desselben zu vermeiden. Blavier von der Rechten sprach die Befürchtung aus, daß die früheren Miß-

bräuche in der Militärverwaltung wiederkehren könnten, und erklärte, daß der vorliegende Gesetzentwurf keine genügenden Garantien enthalte. Der Kriegsminister Freycinet bemerkte, daß die Fortschritte der Wissen- schaften auch Aenderungen in dem Kriegsprogramm herbeiführten, indem sie die Kriegsausrüstung änderten. Er werde neue Studien vornehmen, um das Pro- gramm einzuschränken. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen.

**Belgien.** Die Kongoregierung gesteht nunmehr zu, daß Stanley, wenn er nicht schon längst todt ist, jedenfalls in großer Gefahr schwebt. Sein Zug durch Afrika ist vollständig mißlungen, seine Begleiter sind zersprengt. Es schweben Verhandlungen wegen Ausrüstung einer großen Expedition zu seiner Rettung, man fürchtet aber, daß die Hilfe zu spät kommen werde.

**Irland.** Mit der Ausrüstung der irischen Miliz scheint es fast noch schlimmer bestellt zu sein, als mit der englischen. Das den Namen des Herzogs von Connaught führende Eligo-Artillerie-Milizregiment wurde kürzlich besichtigt und kam dabei entsetzliche Dinge an's Tageslicht. Die meisten Tornister, welche noch von den Zeiten vor dem Krimkriege stammen, waren verrottet, die Mäntel von Motten zerfressen und die nichtgezogenen Karabiner vom ältesten Modell. Einige Tornister fielen während der Besichtigung zur Erde, weil die Riemen halb verfault waren.

**Dresden, 22. Juni.** Marktpreise. Festgestellt vom Ver- ein zur Wahrung landwirthschaftl. Handelsinteressen. (Preise in Pfennigen.) Kartoffeln (5 l) 25-30, 50 kg 250-300; neue Malta (Fjund) 13-14; Kohl (Korb) 50-150; Spinat (Korb) 50-150; Blumenkohl (St.) 25-75; Spargel (Fjd.) 40-100; Salat (St.) 2-4; junge Möhren (Bündchen, große) 15-25; junge Karotten (Bündchen) 45-70; Schoten (5 l) 60 bis 80; Bohnen (Schod) 25-50; junger Kohlrabi (St.) 5-10; (Mandel) 75-160; Sellerie (St.) 15-30; Petersilie (Kb.) 30-80; Petersilienwurzel (Sch.) 5-20; Meerrettig (St.) 15 bis 30; grüne Zwiebeln (Sch.) 2-3; Rettig (St.) 5-12; Rabies- den (Sch.) 3-5; Gurken (Stück) 10-60; Champignons (l) 120-150; Kürbchen (l) 25-40; Erdbeeren (l) 70-110; Stachel-

beeren (l) 25-30; Pflaumenmus (Pfd.) 28-30; Butter (St. 50-70, im Laden 45-80; Käse □ (St.) 15-30; Quark (kg) 24-30; Eier, frische, hiesige, garantiert (St.) 6-7, frische Land- er (Mandel) 60-68; Eier, fremde (Mandel) 55-58; Heu (50 kg) 350-400; Stroh (Schod) 2800-3000, im Einzelnen, Schütte 55 Pf.

**Dresdner Produktenbörse vom 22. Juni.**

Weizen, deutsche und sächsische Landwaare pro 1000 kg netto:	177-183	Weizen, feinste . . . . .	200-210
Weißweizen . . . . .	177-183	do. feine . . . . .	190-200
Braunweizen . . . . .	175-185	do. mittlere . . . . .	180-190
do. ungar. . . . .	— — —	do. geringe . . . . .	170-180
do. englisch 170-175	— — —	Rübsl pro 100 kg netto (mit	53,00
Weißweizen, Pojener . . . . .	— — —	Fah): raffiniert . . . . .	53,00
Sommerweizen . . . . .	— — —	Rapsstuden pro 100 kg netto:	— — —
Russl. Weizen, weißer 180-190	— — —	lange . . . . .	12,50
Reggen, sächsischer 130-132	— — —	runde . . . . .	12,00
do. feuchter . . . . .	— — —	Leinfuchsen, einmal	— — —
do. russischer 133-136	— — —	gepreßte . . . . .	17,00
do. preussischer 130-135	— — —	do. zweimal gepr. . . . .	13,00
Gerste, sächsische . . . . .	130-140	Malz (ohne Sad) 22-25	— — —
do böhm. u. mähr. 154-175	— — —	Rieshaat pro 100 kg brutto	— — —
Futtergerste . . . . .	100-110	(mit Sad) rotte . . . . .	— — —
Hafer, sächsischer . . . . .	128-136	do. weiße . . . . .	— — —
do. neuer . . . . .	— — —	do. schwedische . . . . .	— — —
Malz, Cinquintine 140-146	— — —	Eymothee . . . . .	— — —
do. rumän. alt . . . . .	— — —	Weizenmehl pro 100 kg netto:	— — —
do. do. neu 128-132	— — —	Kaiserszug . . . . .	33,00
do. ungarischer . . . . .	— — —	Grieslerauszug . . . . .	30,00
do. amerik. mixed 132-134	— — —	Sammelmehl . . . . .	29,00
Donaumais . . . . .	— — —	Bäckermundmehl . . . . .	27,00
Tenben pro 100 kg netto:	— — —	Grieslermundmehl . . . . .	22,00
weiße Kochwaare . . . . .	165-180	Pohlmehl . . . . .	18,00
do. Futterwaare . . . . .	115-120	Reggenmehl Nr. 0 . . . . .	22,40
Saaterfsen . . . . .	120-135	do. Nr. 0/1 . . . . .	21,50
Bohnen, pro 1000kg 170-220	— — —	do. Nr. 1 . . . . .	20,50
Widen, pro 1000 kg 120-130	— — —	do. Nr. 2 . . . . .	18,00
Buchweizen, inländ.	— — —	do. Nr. 3 . . . . .	16,50
und mährisch . . . . .	135-140	Futtermehl . . . . .	12,00
do. russischer . . . . .	135-140	Weizenkleie, grobe . . . . .	9,00
Deffaaten pro 1000 kg netto:	— — —	do. feine . . . . .	9,00
Winterraps, sächs. . . . .	— — —	Roggenkleie . . . . .	10,00
		Spirtus . . . . .	52,00 32,50

**Ämtlicher Theil.**

**Zwangsvorsteigerung.**

Das im Grundbuche auf den Namen des Gutsbesizers **Karl Wilhelm Otto** in Börnchen eingetragene Drittelhufengut, Kat.-Nr. 40, Folium 41 des Grundbuchs für Börnchen, bestehend aus den Hufstücken 5 b, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, nach dem Hufbuche 4, 2 a groß, mit 164,20 Steuerereinheiten belegt, geschätzt mit Herbst- und Frühjahr's-Ausfaat auf 10,445 Mark, soll an hiesiger Ämtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

**der 27. Juli 1888, Vormittags 10 Uhr,**  
als Anmeldetermin,

ferner

**der 15. August 1888, Vormittags 11 Uhr,**  
als Versteigerungstermin,

sowie

**der 29. August 1888, Vormittags 10 Uhr,**  
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Ämtgerichts eingesehen werden.

**Dippoldiswalde, am 20. Juni 1888.**  
**Königliches Ämtgericht.**  
Geuder.

**Auktion.**

**Mittwoch, den 27. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,**  
sollen in dem **Rüdiger'schen** Gutsgehöfte zu Börnchen  
4 Stück **Arbeitspferde**, 1 **Bulle**, 1 **Kuh**, 15 **Hühner** und 1 **Hahn**,  
**Wagen**, **Ackergeräthe** und verschiedenes andere **Wirtschafts-Inventar**,  
sowie circa 50 **Centner Heu** und eine **Partie Stroh**  
gegen sofortige **Barzahlung** öffentlich versteigert werden.

Ein **Auktions-Verzeichniß** ist im **Gasthose** zu Börnchen ausgehängt.  
**Dippoldiswalde, am 20. Juni 1888.**  
**Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Ämtgerichts.**  
Müller.

**Allgemeiner Anzeiger.**

Heute Morgen 1/8 Uhr folgte unsere innigstgeliebte Mutter unserem theuren Vater in die Ewigkeit nach. Dies zeigen im größten Schmerz nur hierdurch an die tieftrauernden Familien  
**Senke, Braune und Raumann.**  
Dippoldiswalde, Dresden u. Klotzsche, 25. Juni 1888.

**Große Inventar-Auktion.**

Wegen **Pachtaufgabe** des **Nittergutes Kreischa** sollen nächsten

**Donnerstag, den 28. Juni,**  
von **Vormittags 9 Uhr an,**

1 **Pferd**, 13 **Oldenburger Kühe**, eine **Anzahl Hühner**, **Enten** und **Tauben**, sowie das gesammte, noch vorhandene **tochte Inventar**, als: eine **Breitrechmaschine** mit **Göpel**, **Drillmaschine**, **Breitsämaschine**, **Viehwaage**, ein **halb-** und ein **ganz verdeckter Kutschwagen**, **Kutsch-** und **Ackergeräthe**, 6 **gute Kastenwagen** mit **eisernen Axen**, **Korbwagen**, **Schlitten**, sowie verschiedenes **Ackergeräthe**, als: **Pflüge**, **Haken**, **Kartoffelgel**, **Eggen**, sowie verschiedenes **Haus-** und **Wirtschaftsgeräthe**, auch **Defen**, **Kochherd** u. unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend gegen **Barzahlung** verauktionirt werden.

**C. Striegler, Pächter.**

**Reisig-Auktion.**

**Mittwoch, den 27. Juni, von Nachmittags 5 Uhr an,** wird auf dem Gute **Nr. 7** in **Annelsdorf** eine größere **Partie Reisig** und **Stangen** verauktionirt.  
**Der Besitzer.**

**Schulhaus-Verkauf.**

Die **Schulgemeinde Reinholdsbain** bei **Dippoldiswalde** beabsichtigt, ihr durch **Neubau** frei gewordenes bisheriges **massives Schulhaus** mit **Gemüse-** und **Obstgarten**, auf welchem **5400 M.** **Brandkasse** haften und das sich zu verschiedenen **gewerblichen Zwecken** vorzüglich eignet, im **Wege** der öffentlichen **Versteigerung am 29. d. M., Vorm. 11 Uhr**, an **Ort** und **Stelle** zu verkaufen.

Die näheren Bedingungen sind bei **Herrn Gemeindevorstand Loge** in **Reinholdsbain** zu erfahren.  
**Reinholdsbain, den 2. Juni 1888.**  
**Der Schulvorstand.**

**Ein Haus**

mit **10 Scheffel** gutem anliegenden **Feld** und **Holz-** wuchs ist **sofort** zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim **Besitzer Proße** in **Seifersdorf.**

**600 bis 900 Mark**

ev. als **Handdarlehn** zu vergeben. **Preisler.**

**Auktion.**

**Montag, den 3. Juli d. J., von Vormittags 9 Uhr an,** sollen die zur **Konkursmasse** des **Holzdrechslers Ernst Julius Lehmann** alhier gehörigen **Gegenstände**, als: eine **neue eiserne Bandfäge** mit **Kreisfäge** und **Fraismaschine**, zwei **Drehbänke**, eine **Hobelbank**, verschiedene **Drechsler-** und **Handwerks-** **Gegenstände**, verschiedene **fertige Drechslerwaaren**, für **Tischler** und **Händler** passend, **Spulradtheile**, eine **Tafenuhr**, **Kleidungsstücke** und **mancherlei Anderes** gegen **gleich baare Bezahlung** durch den **Unterzeichneten** **versteigert** werden.

**Holzhan, am 24. Juni 1888.**  
**Der Konkursverwalter.**  
Göhler, Ortsrichter.

**Sensen, Gussstahl- und Gamskopf-, Sichel, Wekkligen, Weksteine, Dangelhämmer, Sensenwürfe** in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei  
**Hugo Begers Wwe. Nachfolger.**

**Neue Kartoffeln, neue Morcheln, neue Matjes, neues Provencer-Del** bei  
**H. A. Lincke.**

# Schulkinderfest betreffend.

Wie bereits in Nr. 71 d. Bl. mitgeteilt, findet das Schulkinderfest **nächsten Freitag, den 20. Juni**, statt.  
 Angehörige und Freunde unserer lieben Schuljugend werden hierdurch zu recht zahlreicher Teilnahme ergebenst eingeladen.  
 Versammlung **Nachmittags 1/2 2 Uhr** in dem Schulgarten, von da aus Festzug durch die Stadt nach der Aue, dort Kinderbelustigung und Abends 7 Uhr festlicher Einzug durch die Vorstadt. (Flaggenschmuck der Häuser würde dankbare Anerkennung finden).  
 Der **Schluss der Sammlung freiwilliger Gaben** soll **Mittwoch Abend** erfolgen und bitten wir, dergleichen bis dahin gütigst abliefern zu wollen, damit über deren Verwendung noch rechtzeitig Bestimmung getroffen werden kann.  
 Dippoldiswalde, am 25. Juni 1888.

**Der Schul-Ausschuss.**  
 R. P. Bucher, Vorsitzender.

## Königl. Sächs. Landeslotterie

Ziehung 1. Klasse  am 9. und 10. Juli.

Loose  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{5}$ ,  $\frac{1}{10}$  empfiehlt die  
 Kollektion von **Armin Müller** in Dresden, Prager Str. 37, I.

## Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, dass Herr **E. W. Fischer** in Dippoldiswalde mit heutigem Tage unsere dortige Agentur niedergelegt hat. Den Nachfolger werden wir in den nächsten Tagen an gleicher Stelle bekannt geben.  
 Leipzig, den 22. Juni 1888.

**Die General-Agentur.**  
 Max Schwemer.



## In die Alpen!

**14. Juli nach WIEN** etc.

21. Juli und 15. August nach **München, Schweiz, Ober-Bayern und Tirol** mit anschließenden Rundtouren nach allen Alpengebieten. **45 Tage!** Seit 20 Jahren anerkannt **angenehmste und billigste** Reisegelegenheit für die grosse Schaar der Touristen, Sommerfrisch- und Bad-Reisenden.

Sehr ermässigte Fahrpreise! Für hin und zurück:

z. B. nach <b>Wien</b> und zurück <b>ab Linz:</b>	Von Dresden	II. Klasse:	III. Klasse:
nach <b>München, Salzburg, Lindau:</b>		48 M.	33 M.
Von Dresden:	50 31 62 39 66 41		

Ausführlicher Reiseplan zu 20 Pfge. durch  
**Herrmann Wagner** in Leipzig, **Eduard Geucke** in Dresden.

**Beiträge zur Vogelschieß-Festzeitung,** besonders für den Fragekasten, werden bis nächsten Sonnabend in die Exped. der „Weiberitz-Ztg.“ erbet.

**Kaltwasser-Bade-Anstalt,** geöffnet von früh 8 bis 8 Uhr Abends. Abonnementkarten für Erwachsene 5 Mark für 1888 sind bei Herrn **S. A. Linde** zu haben. Einzelbillets bei den Herren **Linde, Dreßler, Lohse** und **Künzelmanns** Nachfolger.  
 Die Bade-Verwaltung.

**Silber-Gußstahl-Sensen,** Garantie für jedes Stück, **Steyrische Sensen** und **Sicheln, Wetzsteine, Dengelhämmer, Dengelamböse** empfiehlt zu billigen Preisen  
**Gustav Jäppelt.**

**Kiefern, großstückige Holzkohlen** sind eingetroffen und empfiehlt billigt  
**Fr. W. Müller.**

**Käse:** **Emmenthaler, Limburg, Münster Schachtel, Ramatur, Gervais, Parmesan, grüne Kräuter.**  
 empfiehlt **H. A. Lincke.**

**Eiserne Gartenmöbel, Bettstellen, Schirmständer** und dergl. empfiehlt in Auswahl **S. Blümel, Oberthorplatz.**

**Bratheringe und Matjesheringe** sind angekommen bei **Sugo Weger's Wwe. Nachfolger.**



## Senses:

**Gemskopf, Gußstahl, Diamant u. Brillant,** in bester Waare, größter Auswahl und zu billigsten Preisen mit Garantie für jedes Stück, **Sicheln, Dangelhämmer, Wehsteine, Wehkiten, Streicher etc. etc., Sensenwürse, Heugabeln, Dängergabeln,** beste Waare, mit u. ohne Stiel, **Rechen für Gärten, Greurechen, Schaufeln und Spaten** zu billigsten Preisen bei

**Robert Kunert, Oberthorplatz.**

**Feinstes Provencer-Öel, echten Wein-Essig** empfiehlt **Sugo Weger's Wwe. Nachf.**

**Bair. Sahnen-Käse,** hochfein, à Pfd. 50 Pf., empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

**Bandwurm mit Kopf** wird sicher und gefahrlos durch das vorzüglich wirkende, vollständig geschmacklose **Genfer Bandwurmmittel** entfernt. Karton 3 Mark, mit Schutzmarke und Gebrauchsanweisung. Zu beziehen durch die Apotheken.

**Stählerne Heugabeln** aus bestem raff. Stahl, fast unzerbrechlich, **Amerikanische Heugabelstiele** empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

**Schüttstroh,** Flegelbruch, à Str. 1 M. 80 Pf., ist zu verkaufen im **Gute Nr. 53** in **Seifersdorf** bei **Rabenu.**

**Ohrenkappen, Sommerdecken** empfiehlt in großer Auswahl und fertigt nach Wunsch **C. Nitzsche, Riemer.**

**Zwei fette Schweine** sind zu verkaufen in **Paulsdorf Nr. 10.**

**Ferkel** stehen zu verkaufen bei **Gutsbesitzer Löwe** in **Ruppendorf.**

**Ein Paar Zugochsen,** flotte Gänger, sind preiswerth zu verkaufen im **Gute Nr. 6** in **Deuben** bei **Hainsberg.**

Von heute an steht wieder ein frischer Transport **dänischer Pferde** bei mir in **Freiberg** zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.  
**H. Hauk.**

**Einkauf.** Für **Safer, Sen** und **Woggen-Schütten** zahle ich die höchsten Preise.  
 Dippoldiswalde. **Gust. Weichert,** Brauhoftstr. Nr. 302.

**Gesucht** **Knechte, Mägde, Pferdejungen** für sofort und Neujahr.  
**L. Böhm, Soppeln** bei **Dresden.**

**Accord-Mäher** zum Wiese mähen werden angenommen  
**Freigut Wendischhearsdorf.**

**Zimmerleute** erhalten Arbeit in **Freiberg, Berggäßtgasse Nr. 32.**

**Tüchtige Maschinenschlosser u. Schmiede** sofort und dauernd gesucht von **C. Schmieder** in **Tharandt.**

Heute **Dienstag, den 26. Juni, Nachm. 3 Uhr,** soll ein **Schwein verpfundet** werden, das auf Trichinen untersucht ist. **Fleisch 50 Pf., Wurst 60 Pf.**  
**Voigt** in **Ralter.**

**Donnerstag, den 28. Juni, von Nachm. 5 Uhr an, verpfunde** ich ein auf Trichinen untersuchtes **fettes Schwein.** **Fleisch 50 Pf., Wurst 60 Pf. à Pfd.**  
**S. Presschner** in **Obercarsdorf.**

**Eine Weste wurde verloren.** Gegen Belohnung abzugeben im **Bad-Hotel Ripsdorf.**

**Gesucht** ein **kleines Familien-Logis,** möglichst in Nähe der **Altenberger** oder **Freiberger Straße.** Offerten mit Angabe des Preises unter **M. O.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Ein Logis, Stube, Kammern und Küche,** ist zu vermieten in **Ulberndorf 13c.**

Am **Oberthorplatz** ist ein **Laden** zu vermieten. Näheres bei **Germ. Lohse.**

**Jägerhaus.** **Dienstag Schweinschlachten.** Achtungsvoll **C. Räger.**

**Fr.-Verein. Hotel goldner Stern.** Morgen **Dienstag**

**Kranken-Unterstützungs-Verein für Reichstädt und Umgegend.** Die Mitglieder werden hierdurch zu der nächsten **Sonntag, den 1. Juli, Nachmittags 3 Uhr,** im **Bereinslokale** abzuhaltenen **ordentlichen Generalversammlung** eingeladen.  
 Tagesordnung: 1. Vortrag des geprüften halbjährlichen **Rechenschaftsberichts;** 2. Anträge nach § 19, Ziffer 9 des Statuts; 3. **Einnahme der Monatsbeiträge.** Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet **der Vorstand.**  
**Friedr. Herrloß,** Vorsitzender.